

*Da Sprach Gott zu Mose: „Ich bin, der ich bin“*

*2. Buch Mose 3,14*

*Bereits in vorchristlicher Zeit - in der Übersetzung des Alten Testaments ins Griechische (Septuaginta, 2. Jh. v.Chr.) wurde diese Aussage so übersetzt. Diese Übersetzung setzte sich in vielen Sprachen durch, von dem lateinischen Text bis hin zur neuen Züricher Übersetzung.*

*In Neueren Bibelausgaben steht:*

*„Ich werde sein, der ich sein werde.“*

*oder:*

*„Ich werde (für euch) da sein.“*

Leben wir nicht in Zeiten in der das Superlativ zur Normalität geworden ist? Sozusagen eine Inflation des nicht mehr zu Überbietenden? Dschungel - und Insekönige, Shopping - Queens, Deutschland ist ständig auf der Suche nach Superstars und Supertalenten. Mega - Events und Jahrhundertereignisse wohin man schaut. Superhelden in Tierkostümen sind ständig damit beschäftigt die Welt vor dem Untergang zu retten. Klein gegen Groß, Alt gegen Jung, und jeder gegen jeden. Zeitungsüberschriften werden zu (Er) Schlagzeilen. Saisonale und lokale Ereignisse werden zu weltumspannenden Katastrophen aufgeblasen. Fußballspieler werden zu Flankengöttern.

Wie wohltuend schlicht und einfach stellt sich Gott hier Mose vor:

*„Ich bin, der ich bin.“*

Was braucht wahre Majestät und einer sich selbst bewussten Größe mehr, um sich vorzustellen und zu definieren? Und dieser Gott ruhte am siebten Tag von seinen Werken und heiligte ihn, so lesen wir es in der Schöpfungsgeschichte. Eine einfache Einladung: Leg ab was dich mit dieser Welt verbindet, komm in mein Haus, die Tür steht offen.

Ich bin für euch da.

Eine schlichte Holzbank.

Komm, setze dich zu mir.